



VBB-Standortgruppe Stuttgart

Gruppe der Pensionäre

Stuttgart im Oktober 2016

„Saarland wir kommen!“

Unter diesem Motto stand unsere diesjährige mehrtägige Reise vom 22. bis 25.08.2016.

Über die BAB Karlsruhe fuhren wir zum ersten Tagesprogrammpunkt **Pirmasens**, dem Tor zum Pfälzer Wald. Namensgeber der Stadt war der Wanderprediger Pirminius. Als „Pirminiseusna“ wird Pirmasens um 850 erstmals urkundlich erwähnt. Nach der historischen Stadtführung, die sich mit der Landgrafenzeit Ludwig des IX, der Stadtgründung und der aufkommen-den Schuhindustrie befasste, nahmen wir unser Mittagessen im Brauhaus Kuchens ein. Die Weiterfahrt ging über Zweibrücken zum Hotel nach **Saarlouis**. Zum Abendessen wurden wir von der Hotelleitung mit einem Willkommensgetränk herzlichst begrüßt.

Ein neuer Tag begann. Zur Vorbereitung auf unser erstes Ziel begrüßte uns der äußerst ortskundige Reiseleiter Axel Kerber, der uns an seinem umfassenden Hintergrundwissen -streckenweise im besten saarländischen Dialekt- teilhaben ließ. Die Stadt **Saarbrücken** gelassen und weltoffen, typisch saarländisch und immer ein bisschen französisch ([Foto 1](#)). Bei dem Rundgang besichtigten wir viele interessante Bauwerken unter anderen auch die Schlosskirche, in der uns der Organist seine Fähigkeiten demonstrieren durfte ([Foto 2](#)).

Anschließend ging es weiter nach **Metz**, der charmanten Hauptstadt Lothringens. Nach dem Mittagessen „Quiche Lorraine“ liefen wir durch Gässchen wie aus dem Mittelalter. An Arkaden und ockerfarbenen Fassaden vorbei ging es zur Kathedrale Saint Etienne mit den herrlichen Verglasungen die von namhaften Künstlern – auch Chagall- gestaltet wurden ([Foto 3](#)). Auch die Marche ´ Couvert (Französische Markthalle) haben wir aufgesucht, bevor wir zurück zum Hotel gefahren wurden. Wir wünschten unserem Gästeführer Axel einen schönen Abend und ließen ihm unsere Neugier für den nächsten Tag anklingen.

Nach dem Frühstück hieß es: Auf zu neuen Taten. Wir fahren in die ehemalige Festungsstadt **Luxemburg**, der Hauptstadt des gleichnamigen Großherzogtums und zugleich die größte Stadt des Landes. Schon beim Einfahren in die Stadt konnte man erkennen, wo das Geld steckt, denn Luxemburg ist ein wichtiger Finanzplatz der EU.

Axel führte uns im Rahmen der zur Verfügung stehenden Zeit vom Aussichtspunkt Bockfelsen ([Foto 4](#)), der sich oben auf der Ehemaligen Festungsanlage (Bastion Beck) befindet, zu den interessantesten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Auf dem Weg zu unserem nächsten Ziel machten wir einen Zwischenstopp und besichtigten den „*Luxemburg American Cemetery and Memorial*“ (*Amerikanischer Soldatenfriedhof*).

Trier, die älteste Stadt Deutschlands (2032 Jahre) mit seinem Wahrzeichen- der Porta Nigra ([Foto 5](#)) dem am besten erhaltenen Stadttor nördlich der Alpen hat viel zu bieten- u.a. Hauptmarkt, Konstantin-Basilika, Kaiserthermen, Kurfürstliches Palais usw. letztendlich zu viel für die paar Stunden unseres Aufenthaltes. Nach der Rückkehr zum Hotel haben wir unseren Reiseführer Axel Kerber gebührend verabschiedet. Nach der letzten Nacht in unserem Hotel in Saarlouis und einem ausgiebigen Frühstück haben wir Abschied genommen. Auf der Heimreise absolvierten wir noch eine Stadtführung in Edenkoben.

Edenkoben beherbergte mal eine Außenstelle der Bundeswehrverwaltungsschule Mannheim. Das muss schon eine Weile her sein, denn beide der Stadtführer konnte die Frage, wo die denn gewesen sei, nicht beantworten.

Als letzten Punkt unserer Reise besuchten wir in Hainfeld das Gasthaus „Zum Logel“ ([Foto 6](#)), bevor wir zum Rest der Rückreise in heimatliche Gefilde aufbrachen.

Rüdiger Schubert

Alle benannten Fotos, wie auch ein [Foto der Reisegruppe](#), sind als Anlage beigefügt.



(1) Saarbrücker Rathaus ([zum Text](#))



(2) Orgel der Schlosskirche in Saarbrücken ([zum Text](#))



(3) Kathedrale Saint Etienne in Metz ([zum Text](#))



(4) Festung Luxemburg Bockfelsen ([zum Text](#))



(5) Porta Nigra in Trier ([zum Text](#))



(6) Reisegruppe im Gasthaus „Zum Logel“ ([zum Text](#))



(7) Die „Reisegruppe Saarland“

Fotos: Rüdiger Schubert